

bindt sie in ein seiden Tuch,  
legt's unter den Machandelbaum.

Kywitt, kywitt, wat vör'n schön Bagel bün ik!

Un as he utfungen hadd, so flög he wech: de Rede hadd  
he in de rechte un de Schö in de linke Klau. Un he flög  
wyt wech na ene Maehl, un de Maehl güng 'klippe klappe,  
klippe klappe, klippe klappe:' un in de Maehl dor seeten  
twintig Maehlenburzen, de handen enen Steen un haekden  
'hick, haek, hick, haek, hick, haek,' un de Maehl güng 'klippe  
klappe, klippe klappe, klippe klappe.' Do güng de Bagel up  
enen Lindenboom sitten, de vör de Maehl stünn un süng

'mein Mutter der mich schlacht,'

do hörd een up,

'mein Vater der mich aß,'

do hörden noch twe up un hörden dat,

'mein Schwester der Marlenichen,'

do hörden wedder veer up,

'sucht alle meine Benichen,

bindt sie in ein seiden Tuch,'

nu haekden noch man acht,

'legt's unter'

nu noch man fyv,

'den Machandelbaum.'

nu noch man een,

'Kywitt, kywitt, wat vör'n schön Bagel bün ik!'

Do hüll de lezte of up un hadd dat lezte noch hörd. 'Bagel'  
seggt he, 'wat singst du schön! lat my dat of hören, sing  
my dat nochmal.' 'Ne,' seggd de Bagel, 'twemal sing ik  
nich umsünst, gif my den Maehlensteen, so will ik dat